Pro Natura Leistungsbericht 2017

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura rund 700 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt über 140 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.

© Damian Zenzuenen

pro natura

© Emanuel Ammon, AURA

«Freie Bahn für Wildtiere!»
Der Rothirsch war – als Tier des Jahres 2017 – Botschafter für die Mobilitätsbedürfnisse der Wildtiere. Wo die Wild-Wanderwege Autobahnen und Bahnlinien queren, braucht es Brücken oder Unterführungen. Davon gibt es in der Schweiz noch viel zu wenige. Der Rothirsch hat gut geröhrt, die Pro Natura Forderungen wurden von sehr vielen Medien aufgenommen und in Fachkreisen gehört.

Inhalt

Die Leistungen von Pro Natura 2017 auf einen Blick		4
01	Biodiversität stärken	6
Pro Natura Schutzgebiete		6
Pärke von nationaler Bedeutung		9
Praktische Förderung der Biodiversität		9
Politische Förderung der Biodiversität		10
Kampagne «Wildtierkorridore»		11
02	Landschaftliche Identitäten bewahren und entwickeln	12
Raumplanung und haushälterische Bodennutzung		12
03	Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen	14
Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!»		14
Verbandsbeschwerderecht		15
04	Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen	18
Jugendnaturschutz		18
Umweltbildung für die Schule		19
Pro Natura Zentren		20
05	Pro Natura stärken	22
Kommunikation		22
Mitglieder und Gönner		26
Finanzen und Mittelbeschaffung		27
Organe und Personal		28
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen		31
Anhang		33

Die Nummerierung 01 bis 05 entspricht den fünf visionären Wirkungszielen von Pro Natura für die Jahre 2015–2018.

Die Leistungen von Pro Natura 2017 auf einen Blick

Biodiversität stärken
Pro Natura vergrösserte 2017 die Fläche ihrer Naturschutzgebiete um mehr als 5 km^2. Dazu zählen die Wiesen und Weiden bei Brunnmatt, Roggwil/Wynau BE, oder ein Waldreservat bei Sigriswil BE. Die Aktion «Hallo Biber!» wurde Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen und wird als «Aktion Biber & Co.» neu lanciert. Ziel ist es, in vier Regionen der Schweiz unterschiedliche Gewässerräume von der Quelle bis zum Seeufer naturnaher zu gestalten. Nicht zu Wasser, sondern zu Lande feiert ein neu gestartetes Projekt erfreuliche Resultate: «Pro Biotop» bringt junge Berufsleute aus den Bereichen Forst, Landwirtschaft und Landschaftsgärtnerei zusammen, um der Verbuschung von alpinen Trockenwiesen und Flachmooren entgegenzuwirken und so die Artenvielfalt zu fördern. Die neue Pro Natura Kampagne «Wildtierkorridore» startete mit der Bekanntgabe des Rothirschs als Tier des Jahres 2017. Das grösste Tier der Schweiz war Botschafter für die Mobilitätsbedürfnisse der Wildtiere. Pro Natura engagierte sich im vergangenen Jahr erneut für einen wirkungsvollen Aktionsplan Biodiversität. Der vorgestellte Plan des Bundes ist viel zu zaghaft. Denn die Ausgangslage erfordert engagierte Massnahmen: Die Schweiz weist im Vergleich mit den Nachbarstaaten besonders viele gefährdete Arten auf. Gemäss den Roten Listen sind fast die Hälfte aller Lebensräume und über ein Drittel aller Arten gefährdet. Aus diesem Grund erarbeitete Pro Natura mit Partnerorganisationen einen «Aktionsplan der Zivilgesellschaft», der eine fachlich solide politische Messlatte legt.

Landschaftliche Identitäten bewahren und entwickeln
Der Bundesrat eröffnete Mitte 2017 eine erneute Vernehmlassung zur zweiten Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes (RPG 2). Pro Natura prüfte den Entwurf und forderte griffige Massnahmen, um den Bauboom ausserhalb der Bauzonen zu stoppen. Das von Pro Natura präsidierte «Netzwerk Raumplanung» organisierte im Herbst eine sehr gut besuchte Fachtagung zur Verdichtung von Gewerbe- und Industrieflächen. Es rückte damit ein bisher wenig diskutiertes Thema ins Rampenlicht.

Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen
Im vergangenen Jahr sah sich Pro Natura mehrfach zu Beschwerden veranlasst, um die Auswirkungen von Bauprojekten ausserhalb der Bauzone auf Natur und Landschaft abklären zu lassen; dies war notwendig, weil die Bewilligungsbehörden die Sachlage nur ungenügend geklärt hatten. 18 von 27 Fällen verliefen 2017 erfolgreich. Mit der Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» gelang es Pro Natura, auf die Pestizidrückstände in Schweizer Gewässern aufmerksam zu machen. In Zusammenarbeit mit Forschungsstellen erarbeitete Pro Natura Grundlagen und machte diese in Form des Videos «Das leise Sterben» einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen
Mehr als 1 700 Kinder und Jugendliche nahmen teil an Tagesanlässen, Wochenendkursen oder Lagern, die 34 regionale Jugendnaturschutzgruppen letztes Jahr organisiert hatten. Ermöglicht haben dies 390 Leitende, die sich in ehrenamtlicher Arbeit engagierten. Auch die Animatura-Schulexkursionen erfreuten sich 2017 grosser Beliebtheit: Insgesamt 7 340 Kinder (351 Animationen) kamen in deren Genuss. Die Animationen finden jeweils draussen statt und werden in acht Themenformaten von «Amphibien» bis «Wald» angeboten. Die zwei Pro Natura Zentren Aletsch und Champ-Pittet verzeichneten gut 43 000 Besucherinnen und Besucher. Zahlreiche Gäste nutzten dabei auch das breite Angebot an Kursen, Exkursionen oder Ausstellungen.

Pro Natura stärken
Die Präsenz von Pro Natura in den Medien war 2017 gleichbleibend hoch, während sie auf Social Media gesteigert werden konnte. Ende Jahr wurde die Hauptwebsite in neuem Gewand aufgeschaltet. Der Bekanntheitsgrad betrug Ende 2017 stolze 92 % (2016: 92 %). Die Anzahl Mitglieder nahm um 9 % auf 144 687 zu. Das Finanzergebnis liegt im Rahmen der Erwartungen.

01 Biodiversität stärken

Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura hat ausserdem

- Besucherinformationsangebote in den Naturschutzgebieten Ägelsee TG, Jäggiweiher ZH, Tüfi ZH und Aletschwald VS sowie für den Findling Pflugstein ZH und das Flederhaus in Wegenstetten AG erstellt
- vier Kurse mit insgesamt 83 Teilnehmenden zu folgenden Themen durchgeführt: Erfahrungsaustausch Naturschutzaufsicht in Schutzgebieten (d), Erfahrungsaustausch Zusammenarbeit mit den Behörden (d), Kleinstrukturen fördern (d und f)

Ziele 2017: Pro Natura realisiert weitere zehn Schutzkonzepte für prioritäre Naturschutzgebiete oder aktualisiert bestehende Schutzkonzepte. Pro Natura sichert neu mindestens 100 ha Fläche und startet drei Projekte zur Arrondierung oder Vernetzung von Naturschutzgebieten.

Pro Natura erarbeitete neu Schutzkonzepte für die prioritären Naturschutzgebiete Munté GR, Oberbärghalde SH, Immenberg TG, Ottenberg TG, La Cruchaude VD und Vanil Noir VD. Sie aktualisierte die Schutzkonzepte für Les Granges GE, Pointe à la Bise GE, Prés de Faverges GE, Prés de Villette GE, Marais de Mategnin GE und Mos-Buck SH. Gesamthaft gibt es nun für 92 (53 %) der aktiv betreuten, prioritären Naturschutzgebiete ein Schutzkonzept. Das Waldreservat Val Cama, Val Leggia wurde um 375 ha vergrössert. Fünf weitere prioritäre Naturschutzgebiete in vier Kantonen konnten erweitert werden.

© Pro Natura

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete
Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Alle Pro Natura Schutzgebiete 2016		2017		Pro Natura Eigentum 2016	2017
	Anzahl	Fläche (km²)	Anzahl	Fläche (km²)	Fläche (km²)	
Schweizerischer Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiete	690	263	703	268	63,8	67,8**
Landschaftsschutzgebiete	19	304	18	304		
Pflanzenschutzgebiete	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschflächen, anderes	14	15,5	16	15,6	0,09	0,09
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel)	72	0,09	75	0,11	0,016	0,016
Summe	808	912,7**	825	917,71**	63,9	67,9

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsitz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.
** Veränderungen ergaben sich insbesondere durch erstmalige Vermessung von Grundstücken.

© Björn Weber

2017 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Gypsgrube, Ehrendingen AG	Wald		1,10
Uerkeweiher, Uerkheim AG	Wiese/Weide, Wald		1,56
Geotope Habsburg, Habsburg AG	Wiese/Weide	neu	0,16
Linsberg, Bettingen BS	Wiese/Weide	neu	0,12
Brunnmatt, Roggwil/Wynau BE	Wiese/Weide	neu	11,52
Waldreservat Justistal, Sigriswil BE	Wald	neu	58,55
Arouda – Quedras – Pradatsch, Celerina GR	Wiese/Weide		2,42
Bord-Schluocht, Trimmis GR	Wald	neu	11,24
Marais de Damphreux, Damphreux JU	Flachmoor		12,98
Rotsee, Ebikon LU	Wiese/Weide		0,61
Buriet-Buechsee, Thal SG	Flachmoor, Wald	neu	2,15
Weiher Alberenberg , Mörschwil SG	Stillgewässer	neu	0,03
Schnapshölzli, Halten SO	Wald	neu	0,37
Les Loges, Arzier-Le Muids VD	Wald		5,36
La Cruchaude, Bullet VD	Wald		0,56
Plantaz-de-Vent, Fontaines-sur-Grandson VD	Wiese/Weide, Feld, Stillgewässer		5,15
Plan Clocher, Ormont-Dessous VD	Wald	neu	5,13
La Tuilière, Jongny VD	Wald, Feuchtgebiet	neu	0,96
Mont du Rosel – Les Follatères, Fully VS	Wald		1,72
Lochrain, Stäfa ZH	Feuchtgebiet	neu	0,40
Rebrain, Zumikon ZH	Wiese/Weide	neu	0,52
Lättenrain, Maur ZH	Wiese/Weide, Wald	neu	4,93
Oberbärghalde, Hemmental SH	Wald		0,06
Val Cama – Val Leggia – Val Grono, Grono GR	Wald		374,83
Hindergass, Weisslingen ZH	Wiese/Weide	neu	0,04
Untere Speckwiesen, Steckborn TG	Wald		0,60
Total neue Schutzflächen			503,07 ha = 5,03 km²

Pärke von nationaler Bedeutung

Ziele 2017: Pro Natura unterstützt die neuen Nationalpärke. Sie setzt sich dafür ein, dass der Parco Locarnese in die Betriebsphase gehen kann. Sie unterstützt Regionale Naturpärke finanziell und fachlich im Bereich der Biodiversitätsförderung.

© Pro Natura

Pro Natura arbeitete in der wissenschaftlichen Kommission des Parco Nazionale del Locarnese mit. Im Oktober 2017 gab der Parco Locarnese seine Parkcharta zur Vernehmlassung frei. Pro Natura sagt Ja zum Nationalpark im Locarnese und nahm entsprechend positiv Stellung. Zudem tauschte sich Pro Natura über die Zusammenarbeit bei Naturschutzprojekten mit dem Netzwerk Schweizer Pärke aus.

Praktische Förderung der Biodiversität

Ziele 2017: Mit «Hallo Biber!» Mittelland, Ostschweiz und Zentralschweiz setzt sich Pro Natura für naturnahe Fliessgewässer ein. In sieben Kantonen stösst Pro Natura Projekte zur Aufwertung oder Neuschaffung von Lebensräumen (Fliessgewässer, Teiche/Tümpel, Moore, artenreiche Wiesen, lichte Wälder) an.

© Pro Natura

Von «Hallo Biber!» zu «Aktion Biber & Co.»

Von 2000 bis 2017 förderte Pro Natura mit der Aktion «Hallo Biber!» naturnahe Fliessgewässer. 2017 wurden unter dem Titel «Le Printemps des Castors» zehn Biberexkursionen angeboten. Mit der Realisierung einer Altholzinsel und der Anpassung einer Waldstrasse konnte «Hallo Biber!» Mittelland in Herzogenbuchsee eine gute Lösung für Biber und Waldbesitzer finden. Die Aktion «Hallo Biber!» schloss ihre Arbeit Ende Jahr erfolgreich ab. Ab 2018 wird sich die «Aktion Biber & Co.» in vier Regionen neben Fliessgewässern auch um andere Gewässerlebensräume von der Quelle bis zum Seeufer kümmern.

Mit «Pro Biotop» Artenvielfalt fördern

© Pro Natura

Seit August 2017 ist dank dem Pro Natura Projekt «Pro Biotop» ein Team von jungen Berufsleuten aus den Bereichen Forst, Landwirtschaft und Landschaftsgärtnerei in den Kantonen Waadt, Graubünden, Uri und Glarus unterwegs. Sie sorgen tatkräftig dafür, dass alpine Trockenwiesen und Flachmoore nicht verbuschen und fördern so die Artenvielfalt. Die erfolgreiche Arbeit von «Pro Biotop» wird auch im nächsten Jahr weitergeführt. In den Kantonen Aarau, Jura, Solothurn, Baselland und Wallis stiess Pro Natura weitere Projekte zur Aufwertung von Lebensräumen an.

Politische Förderung der Biodiversität

© Pro Natura

Ziele 2017: Pro Natura startet Projekte, um Chancen von Freizeitaktivitäten zu nutzen und Risiken zu vermindern. Sie engagiert sich weiterhin für den Aktionsplan zur «Strategie Biodiversität» und begleitet die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) politisch. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern setzt sich Pro Natura für eine verstärkte Umsetzung des nationalen Aktionsplans für den Doubs ein und initiiert Schwerpunktprojekte, die zur Verbesserung des ökologischen Zustands des Flusses beitragen.

Im Herbst 2017 veröffentlichte der Bund fünf Jahre (!) nach der «Strategie Biodiversität Schweiz» den zugehörigen Aktionsplan. Pro Natura kritisierte ihn als viel zu zaghaft angesichts des dramatischen Rückgangs der Biodiversität. Gemeinsam mit BirdLife Schweiz und WWF, unterstützt von einer breiten Palette weiterer Akteure, setzte sie mit einem umfassenden eigenen «Aktionsplan der Zivilgesellschaft» die Messlatte für wirkungsvolle Massnahmen.

Pro Natura aktualisierte ihre Richtlinien für Markierung und Besucherinformation in den Pro Natura Schutzgebieten. Zudem betreut Pro Natura im Auftrag des Bundes die Beratungsstelle «Markierung Schweizer Schutzgebiete». Pro Natura engagierte sich für Massnahmen zur Konfliktvermeidung bei verschiedenen Freizeitaktivitäten.

Der Doubs ist stark verschmutzt. Zwei Studien im Auftrag von Pro Natura beweisen: Das kann die Fischart «Roi du Doubs» zum Aussterben bringen. Pro Natura forderte deshalb die Behörden auf, den Aktionsplan zur Rettung des Doubs um das Handlungsfeld Landwirtschaft (Dünger/Pestizide) zu ergänzen und Massnahmen rasch umzusetzen.

Kampagne «Wildtierkorridore»

Ziele 2017: Pro Natura lanciert die Kampagne «Wildtierkorridore». Wildtiere haben Mobilitätsbedürfnisse. Pro Natura fordert, dass Wildtierkorridore wieder durchgängig gemacht werden und keine weitere Fragmentierung der Lebensräume erfolgt. Im ersten Kampagnenjahr liegt der Fokus auf grossen Säugetieren und überregionalen Bewegungsachsen.

Die Pro Natura Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!» startete mit der Bekanntmachung des Rothirschs als Tier des Jahres 2017. Das grösste Wildtier der Schweiz war Botschafter für die Mobilitätsbedürfnisse aller Wildtiere. Es folgte das ausführliche Dossier zur Kampagne auf der Pro Natura Website. Mit dem Faltblatt «Achtung Wildtiere!» lieferte Pro Natura Verkehrsteilnehmenden Hinweise zur Vermeidung von Wildunfällen und führte ins Thema Wildtierkorridore ein. Der Plakataushang im Mai sowie der Verkauf des Schoggitalers im September dienten der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bewegungsbedürfnisse der Wildtiere. Das Kommunikationsprojekt «Rothirsche in Bewegung» auf Facebook zielte auf interessierte Social-Media-Nutzende und konnte erfolgreich Erkenntnisse zur Mobilität der Mittellandhirsche verbreiten.

Pro Natura hat ausserdem

- in ihrem Naturschutzzentrum Champ-Pittet die Ausstellung «Platz da – Tiere wollen wandern» gezeigt
- in ihrem Naturschutzzentrum Aletsch eine Ausstellung zum Rothirsch und dessen Wanderbewegungen präsentiert
- den Wettbewerb «Rothirsch-Collage» für Kinder lanciert
- mit Präsentationen sowie Gesprächen mit Fachpersonen und Behörden die Aufmerksamkeit für das Thema Wildtierkorridore gestärkt

02 Landschaftliche Identitäten bewahren und entwickeln

© Martin Zeller

Ziele 2017: *Nach Vorliegen der politischen Entscheide zur Energiestrategie 2050 prüft Pro Natura zusammen mit Partnerorganisationen vertieft politische Handlungsmöglichkeiten für einen besseren Schutz insbesondere der Gebiete des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN).*

Am 21. Mai 2017 wurde die Revision des Energiegesetzes (Energiestrategie 2050) vom Volk angenommen. Auch Pro Natura hatte sich für die Vorlage eingesetzt. Dass deren natur- und landschaftsverträgliche Umsetzung noch nicht garantiert ist, zeigten leider schon die Verordnungen zur Energiestrategie: Pro Natura kritisierte die neuen Schwellenwerte für das nationale Interesse an Wasser- und Windkraftwerken als «Affront gegen den Naturschutz». Der ohnehin schon löchrige Schutz der BLN-Gebiete erfuhr mit dem geänderten Energiegesetz leider eine empfindliche Schwächung. Pro Natura arbeitete politisch (Lobbying, Gespräche mit Verwaltung und Verbänden) und fachlich (eigene Studien, Fachgrundlagen) daran, den Schutz unserer schönsten Landschaften zu stärken.

Raumplanung und haushälterische Bodennutzung

© Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Ziele 2017: *Pro Natura setzt sich dafür ein, dass weder der zukünftige Schutz von Fruchtfolgeflächen noch die vorgesehene zweite Revisionsetappe des RPG auf Kosten von Natur und Landschaft gehen werden. Sie entwickelt rechtzeitig eine Gegenstrategie zu den diversen Bemühungen, obsolet gewordene Ökonomiegebäude in der Landwirtschaftszone für zonenfremde Nutzungen verfügbar zu machen.*

Im Zentrum der politischen Arbeit zur Raumplanung stand 2017 weiterhin die zweite Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes (RPG 2). Pro Natura erarbeitete eine differenzierte Stellungnahme zum Vernehmlassungsentwurf und forderte wirkungsvollere Massnahmen, um den Bauboom ausserhalb der Bauzonen zu stoppen. Dessen Ausmass machte Pro Natura mit einer eigens angefertigten Analyse der Arealstatistik publik. Im Parlament setzte sich Pro Natura gegen die von den Kantonen Graubünden und Wallis geforderte vollständige Freigabe von Scheunen und Ställen zu Wohnzwecken ein.
Pro Natura vertrat die Naturschutz-Sicht in der Expertengruppe des Bundes, welche Vorschläge zur Überarbeitung und Stärkung des Sachplans Fruchtfolgeflächen erarbeitete.
Das von Pro Natura präsidierte «Netzwerk Raumplanung» organisierte im Herbst eine sehr gut besuchte Fachtagung zur Verdichtung von Gewerbe- und Industrieflächen. Es lancierte damit ein bisher wenig diskutiertes Thema und brachte vielfältige Akteure in einen konstruktiven Austausch. Das Monitoring der Umsetzung von RPG 1 in den Kantonen wurde fortgesetzt. Das «Netzwerk Raumplanung» gründete eine Arbeitsgruppe, um die weiteren Arbeiten an RPG 2 zu begleiten und nach konstruktiven Lösungen für umstrittene Themen zu suchen.

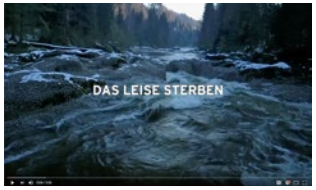
© Pro Natura © Pro Natura

03 Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen

Ziele 2017: Das Jahr 2017 steht im Zeichen der Nein-Kampagne gegen die SBV-Initiative «Für Ernährungssicherheit». Das Zentralsekretariat unterstützt zudem die Sektionen fachlich, juristisch und politisch im Kampf gegen die immer zahlreicheren Projekte für industrielle Geflügel- und Schweinemastställe.

Im März 2017 zog der Schweizer Bauernverband seine Initiative «Für Ernährungssicherheit» zurück, nicht zuletzt wegen der angekündigten Nein-Kampagne von Pro Natura. Mit einer kraftvollen Ja-Kampagne unterstützte Pro Natura daraufhin den Gegenentwurf des Bundesrats. 78,7 % stimmten am 24. September 2017 dem neuen Verfassungsartikel zu, der explizit eine standortgerechte Landwirtschaft fordert. Er stärkt damit die ökologisch fortschrittlichen Bäuerinnen und Bauern und sendet ein wichtiges Signal, die ökologischen Probleme endlich zu beheben. Weiter thematisierte Pro Natura den Bauboom von Pouletmasthallen ausserhalb der Bauzone, der zur Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und zur Überdüngung der Natur beiträgt.

Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!»



Ziele 2017: Im zweiten Jahr ihrer Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» thematisiert Pro Natura die Auswirkungen von Pestiziden auf Gewässerlebewesen. In Zusammenarbeit mit Forschungsstellen soll das unsichtbare Sterben von Gewässerlebewesen sichtbar gemacht werden. Pro Natura reagiert mit ihrer Kampagne zudem auf politische Entwicklungen (Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit», «Aktionsplan Pestizide»).

Mit dem Video «Das leise Sterben» machte Pro Natura auf Pestizidrückstände in Schweizer Gewässern aufmerksam. Die eindrücklichen Videosequenzen zeigen, welche Folgen der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft auf unsere Fliessgewässer und unser Trinkwasser hat. Das Video wurde auf Facebook rund 100 000 Mal angeschaut und war damit das bisher erfolgreichste von Pro Natura. Mit der Fachtagung «Drainagen – Wege aus der Sackgasse» gelang es, die Debatte über die negativen Folgen der konventionellen Landwirtschaft um einen zusätzlichen Aspekt zu erweitern. Mit dem Video und der Fachtagung trug die Pro Natura Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» auch in ihrem zweiten Jahr massgeblich zur gesellschaftlichen Debatte über Pestizide bei.

Verbandsbeschwerderecht

2017 wurden insgesamt 27 Beschwerdeverfahren (2016: 17) abgeschlossen, wobei die Streitsachen in einigen Fällen zur Neubeurteilung an die Vorinstanzen zurückgewiesen wurden. In 18 Fällen (2016: 14) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, was einem Anteil von 67 % (2016: 82 %) entspricht. Damit liegt die Erfolgsquote von Pro Natura zwar tiefer als in den letzten Jahren, ist aber immer noch sehr hoch. In zahlreichen weiteren, nicht in dieser Statistik ausgewiesenen Fällen konnte Pro Natura zudem als Einsprecherin Projektverbesserungen für die Natur erreichen, ohne dass es zu einem Beschwerdeverfahren kam. Mit 27 Fällen wurde eine relativ hohe Anzahl Beschwerdeverfahren abgeschlossen. Pro Natura sieht sich denn auch immer häufiger zu Beschwerden in Fällen veranlasst, wo die Bewilligungsbehörden die Sachlage nur ungenügend klären und die Auswirkungen auf Natur und Landschaft deshalb gar nicht beurteilt werden können. Eine Beschwerde ist dann schon nötig, um überhaupt Abklärungen betreffend Natur und Landschaft und die entsprechende Beurteilungsmöglichkeit zu erreichen. Die thematische Bandbreite der Beschwerdeverfahren war 2017 gross: Neben Bewilligungen für Bauten in Biotopen beschäftigte Pro Natura auch der Landschaftsschutz. So konnte der Abbruch eines ursprünglich landwirtschaftlichen Gebäudes mit anschliessendem Neubau eines Gewerbegebäudes in einer Moorlandschaft in Unteriberg SZ verhindert werden. Ebenso wurde der Neubau einer

landwirtschaftlichen Siedlung mitten auf der grünen Wiese in Amlikon-Bissegg TG vom Bundesgericht gestoppt; dies nach mehrjährigem hartnäckigem Einsatz von Pro Natura. In sechs Fällen waren zudem Anlagen zur Stromproduktion betroffen, sämtliche im Bereich der Wasserkraft. Schliesslich war auch die Walliser Wolfspolitik wiederum ein Thema. Das Jahr 2017 zeigt, dass das Verbandsbeschwerderecht weiterhin ein unverzichtbares Mittel ist, um die Einhaltung unserer Gesetze und damit den Schutz von Natur und Landschaft zu erreichen.

2017 abgeschlossene Rechtsfälle

18 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
St. Silvester	FR	Fällung Allee	Kantonsgericht	gutgeheissen
Vals	GR	Erweiterung Beschneiungs-anlage und Neubau Wasserkraftwerk	Verwaltungsgericht	Projekt zurückgezogen
Emd, St. Niklaus	VS	Kleinwasserkraftwerk Chipfe	Kantonsgericht	gutgeheissen
Mundaun	GR	Neubau Mundaun Lodge	Bundesgericht	gutgeheissen
Ried-Brig	VS	Quellfassung Wasenalp	Kantonsgericht	gutgeheissen
Knutwil	LU	Schulpavillon	Kantonsgericht	gutgeheissen
L'Abergement	VD	Villas in Kleinbauzone	Bundesgericht	Beschwerde der Gegen-partei abgewiesen
Grindelwald, Lauterbrunnen	BE	Nutzungsplanverfahren V-Bahn	Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion	gutgeheissen
Val-de-Travers	NE	Jurten Soliat	Kantonsgericht	gutgeheissen
Niederhelfenschwil	SG	Schutzplan und -verordnung	Verwaltungsgericht	Beschwerde der Gegen-partei abgewiesen
Selzach	SO	Umnutzung Stall und neue Obstanlage auf dem Aareinseli	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Unteriberg	SZ	Wiederaufbau Gebäude in Moorlandschaft	Regierungsrat	gutgeheissen
Kriens	LU	Kegelbahn Hochwald	Kantonsgericht	Projekt zurückgezogen
Steinen	SZ	Hundeausbildungszentrum	Verwaltungsgericht	Bewilligung aufgehoben

Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
Chippis, Leuk	VS	Wasserkraftwerk Chippis-Rhône	Bundesgericht	teilweise gutgeheissen
Amlikon-Bissegg	TG	Neubau landwirtschaftliche Siedlung	Bundesgericht	Beschwerde der Gegen-partei abgewiesen
Gampelen	BE	Camping Fanel Erneuerung Pachtverträge	Verwaltungsgericht	teilweise gutgeheissen
Wildberg	ZH	Kiesabbaugebiet Täschen	Baurekursgericht	gutgeheissen

9 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Blatten	VS	Kleinwasserkraftwerk Fafleralp	Bundesgericht	abgewiesen
Kanton	VD	Tariferhöhung Kantonsgericht	Bundesgericht	abgewiesen
Kriens	LU	Akteneinsicht Anbau Forsthütte Hochwald	Kantonsgericht	nicht eingetreten
Kanton	VS	Abschussbewilligung Wolf Augstbordregion	Staatsrat	abgewiesen
Innertkirchen, Guttannen	BE	Erhöhung Staumauer Grimsel	Bundesgericht	Beschwerde der Gegen-partei gutgeheissen
Hauterive	FR	Ausbau Wasserkraftwerk	Bundesgericht	Beschwerde der Gegen-partei gutgeheissen
Bonfol	JU	Pouletmasthalle	Bundesgericht	abgewiesen
Wolfenschiessen	NW	Alpbewirtschaftungsweg Plütschgen	Regierungsrat	abgewiesen
St. Niklaus	VS	Alprestaurant Jungen	Kantonsgericht	abgewiesen

04 Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen

Pro Natura hat ausserdem

- den Schoggitaler 2017 dem Thema Wildtierkorridore gewidmet. Dazu hat sie ein Themendossier für die Schulen bereitgestellt. Das Dossier erklärt kindgerecht, was es braucht, damit Tiere wandern können.

Ziele 2017: Pro Natura treibt die Umsetzung ihrer Strategie Umweltbildung 2014–2022 voran, indem sie insbesondere den begonnenen Prozess zur strategischen Ausrichtung der Pro Natura Zentren sowie die Weiterentwicklung der Organisation von Naturaktivitäten (Animatura, geführte Exkursionen) fortsetzt. Rund um das Kampagnenthema Wildtierkorridore realisiert Pro Natura Umweltbildungs- und Kommunikationsprojekte wie beispielsweise Ausstellungen in den Pro Natura Zentren Champ-Pittet und Aletsch, die Unterrichtshilfe für den Schoggitaler und spezifische Animatura-Aktivitäten; sie sensibilisiert somit Kinder und Erwachsene für die Wichtigkeit dieses Themas. Pro Natura stellt grundsätzliche Überlegungen zur Beziehung zwischen Mensch und Natur an.

Pro Natura erreichte 2017 wichtige Meilensteine in der Erarbeitung der Strategie für ihre Naturzentren. In verschiedenen Teilprojekten konnten die Stossrichtungen zur Weiterentwicklung der bestehenden Naturzentren sowie das Verfahren für allfällig neue konkretisiert werden. Die Kampagne zu den Wildtierkorridoren und das Tier des Jahres 2017, der Rothirsch, wurden in den Ausstellungen beider Zentren aufgegriffen. Auch die Schulexkursionen Animatura und der Schoggitaler thematisierten Wildtierkorridore und Tierwanderungen.

Jugendnaturschutz

© Stefan Ziegler

Im Jahr 2017 waren 34 Jugendnaturschutzgruppen in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin aktiv (2016: 33). Insgesamt haben 390 Leitende über 1 700 Kindern und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse in der Natur ermöglicht. Neben unzähligen Tagesanlässen wurden 18 Wochenenden (2016: 9) und 24 Lager (2016: 18) durchgeführt. Um die hohe Qualität der Lager und Aktivitäten zu gewährleisten, wurden 28 Aus- und Weiterbildungstage angeboten (2016: 24), welche von insgesamt 84 Leitenden besucht wurden. 14 Ausbildungstage wurden im Rahmen von «Jugend+Sport» durchgeführt. 23 Leitende nahmen am Leiterkurs teil (2016: 16) und 9 Leitende am Lagerleiterkurs. Im Oktober haben sich über 50 Leitende aus 13 Jugendnaturschutzgruppen in Prêles versammelt: An diesem Wochenende standen neben Spiel und Spass vor allem der Austausch untereinander und das Ausbildungsprogramm 2018 im Mittelpunkt.

© Pro Natura

Umweltbildung für die Schule

Schulvorträge «Der Bär und wir»

Zum zweiten Mal bot Pro Natura in Zusammenarbeit mit dem Biologen und Fotografen David Bittner Schulvorträge zum Thema Bär an. An neun Schulen (wovon sich drei im Bärengebiet Graubünden befinden) zeigte David Bittner faszinierende Bilder von Bären und erzählte den Schülerinnen und Schülern, was Bären zum Leben brauchen und wie sich die Schweiz für die Rückkehr des Bären wappnen kann.

Newsletter Schule

Der «Newsletter Schule» verknüpft Pro Natura mit den Lehrerinnen und Lehrern. Zwei Ausgaben im Jahr informieren über die Umweltbildungsarbeit von Pro Natura (Auflage: 5 600 deutsch, 2 700 französisch). Wir möchten die interessierten Lehrpersonen darin unterstützen, ihren Schulkindern einen respektvollen Umgang mit der Natur aufzuzeigen.

Animatura – Naturunterricht am Original!

Die Schulexkursionen zu insgesamt acht verschiedenen Themen erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. 2017 wurden 351 Animationen gebucht (2016: 298) und 7 340 Kinder kamen in deren Genuss. Das Thema «Der Wald und seine Zyklen» ist mit Abstand das beliebteste, gefolgt von «Die grossen Drei – Bär, Luchs, Wolf» und «Biber – Baumeister unserer Flüsse». Neu haben wir dieses Jahr auch Kindergeburtstage in der Natur durchgeführt. Ziel ist auch hier, dass Kinder mehr Zeit draussen verbringen und die einheimische Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen. Auch dieses Angebot wurde rege genutzt (29 Buchungen).

Pro Natura Zentren

© Pro Natura

Pro Natura Zentrum Aletsch

Das Pro Natura Zentrum Aletsch kann erneut auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Die Zahlen waren gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäss etwas tiefer, da das Zentrum 2016 sein 40-jähriges Jubiläum feiern konnte. Die Ausstellung über den Rothirsch, das Pro Natura Tier des Jahres, wurde von 3 367 Gästen besucht. Mehr als 2 100 Gäste liessen sich auf Exkursionen und Führungen die vielfältige Natur des Aletschgebietes näherbringen. Die Kurs- und Feriengäste verbrachten insgesamt 4 740 Logiernächte bei uns; die Auslastung des Pensionsbetriebes darf deshalb nach wie vor als hoch bezeichnet werden. Die Veranstaltungen wurden zum Teil von schlechtem Wetter beeinflusst: Während beim Casselfest schönstes Wetter herrschte, musste der Herbstbrunch als Indoor-Variante durchgeführt werden.

Die Hänge zwischen der Moosfluh und dem seitlichen Rand des Aletschgletschers stabilisierten sich im Sommer 2017 etwas. Zwar wurden im untersten Bereich immer noch Rutschungen von bis zu 20 cm pro Tag gemessen; dies bedeutet aber gegenüber dem Vorjahr (bis zu 80 cm pro Tag!) eine deutliche Verlangsamung. Im Bereich der Moosfluh wurden nur noch geringe geologische Aktivitäten festgestellt. Die betroffenen Wanderwege blieben weiterhin geschlossen; auf die Arbeit des Zentrums hatte dies keinen grossen Einfluss.

© Pro Natura

Besucherstatistik	2016	2017
Besucherzahl insgesamt	20 581	18 348
Hausgäste		
Kursteilnehmer/-innen	1 296	1 281
Übernachtungen	5 064	4 740
Auslastung Pension	69,8 %	64,8 %
Tagesbesucher/-innen		
Auf Exkursionen	2 833	2 128
In der Ausstellung	3 852	3 367
Im Tee-Salon	10 151	9 539

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Die Saison 2017 war trotz eines leichten Besucherrückgangs auf gut 25 000 Personen erfolgreich. Hinzu kommt nämlich noch einmal etwa die gleiche Zahl von Menschen, die unser Gelände auf eigene Faust erkundet haben. Unsere Hauptanlässe wie die «Fête de la nature», der Familientag, der Setzlingsmarkt und der Markt der Unentgeltlichkeit lockten wiederum ein grosses Publikum an. Wir haben ein treues Stammpublikum, sehen aber auch immer wieder neue Gesichter.

Unsere neue Ausstellung «Platz da! Tiere wollen wandern» kam bei den Gästen gut an. Die audiovisuellen Elemente mit packenden Bildern von Tieren auf Wanderung hinterlassen einen starken emotionalen Eindruck bei den Besucherinnen und Besuchern.

Besucherstatistik	2016	2017
Besucherzahl insgesamt	27 350	25 053
Führungen		
Anzahl Gruppen	285	274
Anzahl Personen	6 646	6 629
Ungeführt		
Ausstellung	13 137	10 936
Andere (Cafeteria, Parcours)	7 567	7 488

© Pro Natura

05 Pro Natura stärken

Kommunikation

Ziele 2017: Die Kommunikationsarbeit erfolgt hauptsächlich zu den Pro Natura Schwerpunktthemen. Der gestützte Bekanntheitsgrad liegt Ende 2017 bei mindestens 80 %. Das Tier des Jahres 2017 ist der Rothirsch.

Pro Natura Magazin

Wie die Kleinstrukturen in unseren Landschaften ausradiert wurden und welche Folgen das hat: Dieses Thema legte das Pro Natura Magazin in der Ausgabe 1/2017 dar. In der März-Ausgabe (2/2017) wurde die besondere Verantwortung der Schweiz im Artenschutz thematisiert, da unser Land eine hohe Anzahl «National Prioritärer Arten» beheimatet. Dazu zählt der Rothirsch nicht mehr, dennoch steht das Tier des Jahres 2017 oft vor unüberwindbaren Barrieren, wie im Pro Natura Magazin Spezial aufgezeigt wurde. Im Pro Natura Magazin 3/2017 erfuhr die Leserschaft dann, wie diese Schranken der Zivilisation durchlässiger gemacht werden können. Passend zur Sommerhitze zeigte die Juli-Ausgabe (4/2017), welche Konsequenzen die immer stärkere Gletscherschmelze für unseren Alltag hat. Zum Jahresabschluss (5/2017) blickten wir über den Tellerrand und präsentierten Umweltaktivistinnen und -aktivisten aus der ganzen Welt, die sich mutig und selbstlos gegen die Zerstörung der Natur wehren. Die beglaubigte Auflage des Pro Natura Magazins lag im Jahr 2017 bei 123 611 Exemplaren (2016: 113 346).

Kinderzeitschrift «Steini»

Die vier Ausgaben des «Steini» befassten sich mit dem Rothirsch, den Libellen, dem Vogelzug und den Knospen. Die beglaubigte Auflage der Pro Natura Kinderzeitschrift lag 2017 bei 20 420 Exemplaren (2016: 18 400).

Tier des Jahres: Der Rothirsch

2017 wählte Pro Natura mit dem Rothirsch (*Cervus elaphus*) das grösste Wildtier der Schweiz zum Tier des Jahres. Der Sommerlebensraum des typischen Fernwanderers kann Dutzende von Kilometern vom Wintereinstand entfernt sein. Wandernde Tiere haben es nicht leicht in unserer Landschaft. Allenthalben stossen sie auf Strassen, Bahnlinien und Siedlungen, die ihre natürlichen Verbindungswege zerschneiden und nur schwer zu überwinden sind. Mit der Wahl des Rothirschs setzte Pro Natura ein Zeichen für die Vernetzung unserer zersplitterten Landschaft und für die Überbrückung von Hindernissen durch Wildtierüberführungen.

© Laudo Albrecht

Medienarbeit

Das Pro Natura Zentralsekretariat wandte sich 2017 insgesamt 57 Mal (2016: 73) an die Medien, davon 34 Mal allein oder federführend in Allianzen und 23 Mal unter der Federführung einer Partnerorganisation (2016: 35 und 38). An sechs Medienanlässen nahm Pro Natura aktiv teil (2016: 10), wovon sie drei selber organisierte (2016: 3). In 136 öffentlich-rechtlichen Radio- und in 42 öffentlich-rechtlichen TV-Sendungen war Pro Natura präsent (2016: 142 und 46). Insgesamt bearbeitete das Zentralsekretariat mindestens 336 Medienanfragen (2016: 320). Das Tier des Jahres war das meistzitierte Pro Natura Thema in Print-, Radio- und TV-Medien (275; 2016: 188). Überdurchschnittliches Medienecho lösten mit 70 Nennungen die Parole

der Umweltallianz zur Abstimmung über die Energiestrategie 2050 sowie der Start der Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!» (55) aus. In den klassischen Medien Print, Radio und TV wurde Pro Natura 3549 Mal erwähnt (2016: 3773), auf News-Websites 4729 Mal (2016: 4248). Gesamthaft konnte Pro Natura 8278 Nennungen in Schweizer Medien (ohne private Radio- oder TV-Stationen) verzeichnen (2016: 8021).

Website und Social Media

Die Zugriffe auf www.pronatura.ch und www.support.pronatura.ch nahmen gegenüber dem Vorjahr erneut zu, so auch die Onlineabschlüsse von Pro Natura Mitgliedschaften. Ende 2017 wurde die Hauptwebsite www.pronatura.ch im neuen Kleid aufgeschaltet. Auf besonderes Interesse stiessen 2017 die Inhalte in den Rubriken «Unsere Ziele», «Schutzgebiete», «Mitgliedschaft», «Unsere Themen» und «Stellen». Das Pro Natura Facebook-Portal konnte die Zahl seiner Follower auf über 10000 steigern (2016: 7600). Die Aktivitäten auf den beiden Twitter-Kanälen @pronaturach und @pronaturasuisse wurden intensiviert. Den deutschsprachigen Twitter-Kanal verfolgten Ende Jahr über 1000, den französischsprachigen 138 Personen. Der Pro Natura Newsletter wurde zehn Mal verschickt, die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten stieg auf 7688 (2016: 7056).

Pro Natura Aktiv

© Kari Gerber

Unter fachkundiger Leitung fanden 47 Pro Natura Tagesexkursionen statt (2016: 49), davon waren acht zweisprachig (d/f). Mit 460 Teilnehmenden lag das Total unter demjenigen des Vorjahrs (570). Pro Natura führte ausserdem 22 Ferienarbeitswochen mit 182 Teilnehmenden (2016: 23 bzw. 188) in Naturschutzgebieten, Regionalen Naturparken und in der Region des Nationalparkprojekts Locarnese durch. Dabei wurden 1020 Tage Freiwilligenarbeit geleistet (2016: 1055). Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Reisen über Kurse bis zu Kinder- und Jugendlagern reichen, wurden rege gebucht. Das Pro Natura Activ Angebot in der Romandie umfasste zusätzlich sieben Tagesexkursionen mit 94 Teilnehmenden (2016: 3 bzw. 39) und sechs kostenlose Familienexkursionen zu verschiedenen Themen mit 130 Teilnehmenden (2016: 5 bzw. 140).

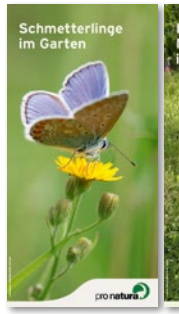
Bekanntheitsgrad

Pro Natura konnte ihre Bekanntheit halten. Ihr gestützter Bekanntheitsgrad lag Ende 2017 bei 92 % (2016: 92 %).

Angebote

Publikationen

- «ACHTUNG Wildtiere!» / «ATTENTION, animaux sauvages!» (Faltblatt)
- «Der Alpensteinbock – eine Erfolgsgeschichte» / «Le bouquetin – une histoire à succès» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Schmetterlinge im Garten» / «Des papillons dans son jardin» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Invasive Neophyten im Garten» / «Plantes exotiques envahissantes de nos jardins» (Faltblatt, Nachdruck)



Poster

- Der Rothirsch – Tier des Jahres 2017 (für die Beilage im «Steini» inkl. Programm der Jugendlager 2017)

Pro Natura Shop: meistverkaufte Artikel

Bücher		Broschüren		Aktionen	
Kinderbuch «Komm mit durch den Wald»	139	Pro Natura Magazin Spezial «Rothirsch»	503	Wildpflanzen-Set	1097
Sachbuch «Auf der Fährte der Hirsche»	64	Pro Natura Magazin Spezial «Biber»	232	Wildbienen Nisthilfen	216
Kinderbuch «Ist der Hirsch der Mann vom Reh?»	52	Pro Natura Magazin Spezial «Regenwurm»	146	Honig Doppelpack 2 × 500 g	125

Mitglieder und Gönner

Ziele 2017: Die Zahl der Mitglieder steigt auf rund 125 000, jene der aktiven Gönnerinnen und Gönner sinkt nicht unter 25 000. Massnahmen zur Bindung von grosszügigen Mitgliedern und Gönnern werden durchgeführt und weitere zur Gewinnung von neuen Spendenden getestet.

Mitgliederzahl steigt

Pro Natura konnte die Anzahl Mitglieder vor allem dank der Türwerbung um 9 % auf 144 687 steigern (2016: 133 060). Besonders stark war der Zuwachs in den Kantonen Waadt und Zürich. Der zugesagte Jahresbeitrag pro Neumitglied stieg bei der Türwerbung erneut an, stagnierte aber bei der Standwerbung. Die Zahl der aktiven Gönnerinnen und Gönner lag bei 25 858 (2016: 27 190), die Zahl der Mitglieder Plus nahm deutlich zu. Die bisherigen Massnahmen zur Pflege der Spendenden wurden erfolgreich weitergeführt und neue Ideen getestet.

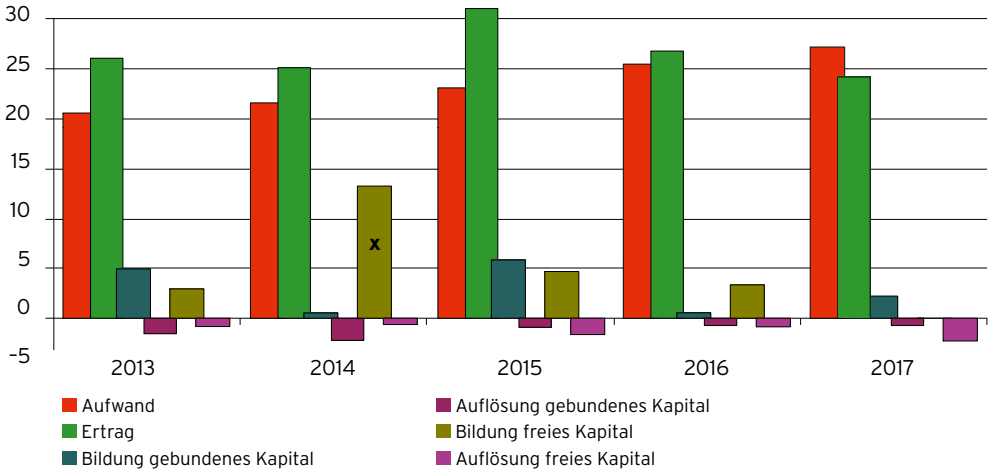
Finanzen und Mittelbeschaffung

Ziele 2017: Der Betriebsertrag bleibt bei rund 25 Mio. Franken. Es werden mehr Reserven aufgelöst als neue gebildet. Die Mai-Aktion und der Schoggitaler haben die Kampagne Wildtierkorridore zum Thema.

Weniger Legate, mehr Spenden

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und erbrachten Leistungen betrugen mit 23,7 Mio. Franken 11 % weniger als im Vorjahr (2016: 26,6 Mio.). Hauptgrund dafür sind mit 2,5 Mio. Franken geringere Legateeinnahmen als im Vorjahr (2016: 8,8 Mio.). Hingegen liegen sowohl die freien Spenden mit 5,0 Mio. Franken als auch die zweckgebundenen Spenden mit 3,9 Mio. Franken über dem Vorjahr (2016: 4,4 Mio. und 2,5 Mio.). Dank der erfolgreichen Mitgliederwerbung an der Haustür konnten die Mitgliederbeiträge um 9 % auf 9,4 Mio. Franken weiter gesteigert werden (2016: 8,6 Mio.). Der Aufwand lag mit 27,5 Mio. Franken 9 % über dem Vorjahr (2016: 25,2 Mio.). Dabei wirkte sich eine Änderung der Zahlungsmodalitäten im Fundraisingbereich einmalig aufwandsteigernd aus. Insgesamt wur-

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2013–2017 (Mio. CHF)



x Das Eigenkapital von über 7,3 Mio. CHF gehört zum erarbeiteten freien Kapital und wurde diesem per 1.1.2014 zugewiesen.

den 0,8 Mio. Franken zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 2,1 Mio. Franken gebundene Einnahmen zugewiesen. Das zweckgebundene Kapital erhöhte sich somit um 1,3 Mio. Franken. Von den Reserven im freien Kapital wurden 0,2 Mio. Franken aufgelöst, ohne neue zu bilden. Der Aufwandüberschuss in Höhe von –3,4 Mio. Franken wurde vom freien Kapital abgezogen, womit sich dieses auf 33,0 Mio. Franken reduziert.

Organe und Personal

Delegiertenrat

© Pia Tresch-Walker

Der 50-köpfige Delegiertenrat tagte drei Mal. Die Landwirtschaftspolitik bildete erneut einen Schwerpunkt. Zum Gegenentwurf des Bundesrates zur Eidgenössischen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit» fasste der Delegiertenrat einstimmig die Ja-Parole. Er entschied, die Unterschriftensammlung für die beiden Volksinitiativen für eine stärkere Einschränkung bzw. für ein Verbot des Pestizideinsatzes in der Schweizer Landwirtschaft zu unterstützen. Zur Verbandsstrategie von Pro Natura nahmen die Delegierten die Halbzeitbilanz der Zielperiode 2015–2018 zur Kenntnis und legten mit der Analyse aktueller Entwicklungen im Umfeld von Pro Natura bereits eine Grundlage im Hinblick auf die Pro Natura Strategie 2019–2022. Im Rahmen ihrer zweiten Sitzung im August besuchten die Delegierten die Sektion Uri. Sie genossen kompetent und engagiert geführte Exkursionen in das Naturschutzgebiet Reussdelta und ins Isenthal, die «Landschaft des Jahres 2016», mit interessanten Ausführungen zu den Besonderheiten der Naturschutzarbeit in diesem Bergkanton.

Zentralvorstand

Der personell unveränderte Zentralvorstand traf sich zu sechs Sitzungen. Einen Schwerpunkt bildete die strategische Weiterentwicklung der Pro Natura Zentren. Nach der «Aktion Biber & Co.» stimmte der Zentralvorstand mit «Hase & Co.» einem weiteren Mehrjahresprogramm für die Arten- und Lebensraumförderung zu, mit Fokus Kulturland. Zu den Bestrebungen für eine Olympiakandidatur «Sion 2026» positionierte sich der Zentralvorstand frühzeitig kritisch. Am gemeinsamen Seminar mit der Geschäftsleitung Mitte September erarbeitete er die Eckpunkte für die strategischen Pro Natura Oberziele 2019–2022. Ein Besuch bei der Sektion Aargau bot Gelegenheit, einige ihrer laufenden Projekte zu besuchen und mehr über die Sektionsarbeit zu erfahren. Pro Natura interne Themen wie das Anlagereglement und die Festlegung der finanziellen Beiträge des Zentralverbandes an Projekte der Sektionen bildeten weitere Schwerpunkte.

Sektionen

© Martin Stutzle

Pro Natura Luzern konnte 60 Jahre Einsatz für Erhalt und Förderung von Natur und Landschaft feiern, Pro Natura Glarus als jüngste Sektion ihr 10-jähriges Bestehen. Das Centre Nature du Vallon de l'Allondon von Pro Natura Genève wurde mit dem Preis für Nachhaltige Entwicklung 2017 des Kantons Genf ausgezeichnet. An den halbjährlich stattfindenden Treffen der Sektionsgeschäftsstellen im Zentralsekretariat wurden aktuelle politische Themen im Bereich Landwirtschaft sowie die Energiestrategie 2050 erörtert. Diese Treffen sind ein wichtiges Element zur Stärkung der thematischen Zusammenarbeit zwischen Zentralverband und Sektionen, sei es zu den aktuellen Kampagnen «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» und «Wildtierkorridore», zu den Mehrjahresaktionen wie «Aktion Biber & Co.» oder zu Brennpunkten der Naturschutzarbeit in den Sektionen, etwa dem Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Freizeitaktivitäten.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2017 im Durchschnitt 66,9 Personen unbefristet und 10,6 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2016: 68,2 bzw. 9,3). Dies entspricht im Durchschnitt 45,7 Vollzeitstellen (2016: 46,7).

Präsidien Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
NW/OW Theres Odermatt und Romy Ineichen	LU Stefan Lauber

Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
GR Susanna Geissbühler	GE Ludovic Ausset	BL Urs Chrétien, 25 Jahre
LU Miriam Peretti	GE Erwan Le Cadet	BL Astrid Schönenberger, 25 Jahre
NW/OW Seraina Bamert	GE Gaëlle Le Cadet	BE Ursula Sterchi, 15 Jahre
SH Vanessa Wirz	GE Alexis Lejeune	GL Barbara Fierz, 10 Jahre
VD Maude Jordan	GE Leila Rabbani	NE Yvan Matthey, 10 Jahre
VD Caroline Mercier	GR Renata Fulcri	SZ Michael Erhardt, 20 Jahre
VS Marjorie Berthouzoz	SH Simon Fuchs	VD Anouk Eggimann, 15 Jahre
	TI Luca Vetterli	
	TG Felix Somm	
	VD Françoise Mundler	
	ZH Ruedi Bärtschi	

Zentralsekretariat

Im Zentralsekretariat waren 2017 im Durchschnitt 89,5 Personen unbefristet und 15,3 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2016: 87,2 bzw. 16,7). Dies entspricht im Durchschnitt 74,9 Vollzeitstellen (2016: 73,5). Im Durchschnitt arbeiteten 69,1 Personen in Basel, 22,6 am Standort Champ-Pittet und 13,1 im Zentrum Aletsch.

Mitarbeitende Zentralsekretariat

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Claudia Berger (Lernende)	Mirjam Ballmer	Laudo Albrecht, 30 Jahre
Lucy Delarze	Marie Bovay (Lernende)	Nadia Bürkle, 10 Jahre
Silvana Durrer	Christa Brügger	Rainer Erpen, 15 Jahre
Thomas Flory	Dolores Ferrari	Rico Kessler, 20 Jahre
Stella Jegher	Barbara Horat	Franz Obrist, 10 Jahre
Bruno Kilchherr	Marianne Leonhard	Pierre André Varone, 20 Jahre
Simone Kobel	Sophie Michaud Gigon	Fabia Vulliamoz, 30 Jahre
Sarah Pearson Perret	Solange Perrelet	Raphael Weber, 10 Jahre
Céline Richter	Claudine Schaer	Nicolas Wüthrich, 15 Jahre
Dieter Ulrich	Andrea Strässle Biasio	
Sara Wehrli		
Monika Zumbrunn		

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Ziele 2017: Die Neuorganisation der Umweltallianz wird etabliert und die Zusammenarbeit der darin vereinten Umweltorganisationen gestärkt.

Nationale Zusammenarbeit

Die Umweltallianz als Zusammenschluss der grossen Schweizer Umweltorganisationen und ihrer Partner arbeitete 2017 erfolgreich nach neuem Modell. Stellungnahmen zu laufenden Geschäften, Standpunkte, Vorstösse und Vernehmlassungen wurden von den Politikverantwortlichen erörtert, während die Treffen der Geschäftsleitenden längerfristigen strategischen Fragen gewidmet waren. Das gemeinsam verantwortete jährliche Umweltrating (umweltrating.ch) wie auch der Energiewende-Index stiessen erneut auf grosses Medienecho. Darüber hinaus pflegte Pro Natura den fachlichen und strategischen Austausch in zahlreichen themenspezifischen Netzwerken und Organisationen, von der Agrarallianz bis zum Verein für umweltgerechte Energie.

Internationale Zusammenarbeit

Pro Natura engagierte sich auch international für die Erhaltung der Natur. Sie trug massgeblich zur Biodiversitätskampagne von Friends of the Earth (FoE) Europe bei. Naturschutzprojekte und -gruppen in Georgien, Bulgarien und Kroatien erhielten fachliche und finanzielle Unterstützung. Aktive in anderen Ländern, die zum Teil massiv bedroht werden, wurden mit Solidaritätsaktionen über das weltweite FoE-Netzwerk gestärkt. In internationalen Organisationen hat Pro Natura mehrere Entscheide verbessert und etwa im Rahmen der Berner Konvention zur Rettung der Donaustöre beigetragen. Pro Natura unterstützte FoE-Organisationen in Malaysia, Nigeria und Honduras in ihrem Kampf gegen Ölpalmplantagen und lancierte mit Partnern einen Aufruf an Schweizer Detailhändler, den Palmölverbrauch zu reduzieren.

© Luka Tomac

Anhang

Bilanz	34
Erfolgsrechnung	35
Spenden für Pro Natura Projekte	36
Legate und Erbschaften	37
Mitgliederbestand	38
Delegiertenrat	39
Zentralvorstand	41
Adressen Sektionen	42
Adressen Zentralsekretariat	44
Organigramm Zentralsekretariat	45

Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	13 619	10 169
Forderungen	617	343
Vorräte	44	36
Aktive Rechnungsabgrenzungen	315	502
Umlaufvermögen	**14 595**	**11 050**
Finanzanlagen	28 292	30 853
Sachanlagen betrieblich	5 000	4 876
Immobile Sachanlagen nicht betrieblich	4 881	4 762
Anlagevermögen	**38 174**	**40 491**
Total Aktiven	**52 768**	**51 542**
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	2 322	3 403
Langfristiges Fremdkapital	–	–
Fonds und zweckgebundenes Kapital	13 842	15 114
Total Organisationskapital	36 604	33 024
Total Passiven	**52 768**	**51 542**

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder beim Zentralsekretariat (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

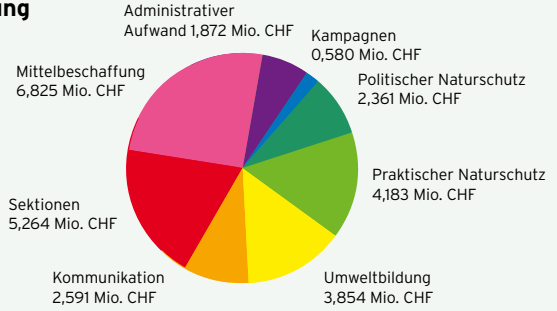
Pro Natura wird von Zewo als gemeinnützig anerkannt.

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2016	2017
Ertrag aus Geldsammelaktionen	24 212	20 963 [1]
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 397	2 694 [2]
Total Betriebsertrag	**26 609**	**23 657**
Kampagnen	-568	-580
Politischer Naturschutz	-3 000	-2 361
Praktischer Naturschutz	-4 328	-4 183
Umweltbildung	-4 046	-3 854
Kommunikation	-2 457	-2 591
Sektionen	-5 073	-5 264
Mittelbeschaffung	-3 939	-6 825
Administrativer Aufwand	-1 896	-1 872
Total Betriebsaufwand	**-25 307**	**-27 530**
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	**1 301**	**-3 873**
Betriebliche Nebenerfolge	889	1 564
Ergebnis vor Zuweisung	**2 190**	**-2 309**
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	729	850
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-502	-2 122
Ergebnis vor interner Zweckbindung	**2 417**	**-3 581**
Entnahme aus freiem Kapital	881	3 581
Zuweisung an freies Kapital	-3 299	0
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	**0**	**0**

[1] Davon 109 000 CHF von der Loterie Romande für verschiedene Projekte.
[2] Davon 68 994 CHF aus dem Bundeskredit zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV).

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab 3000 CHF, in alphabetischer Reihenfolge)

A Aletsch Riederalp Bahnen AG, Mörel

B BKW Energie AG Hauptsitz, Bern; Born Madeleine, Basel; Brauer Heinz, Urtenen-Schönbühl; Bregenzer J., Lengwil

C Commune de Cheseaux-Noréaz, Cheseaux-Noréaz

D Diggelmann Fürrer Peter und Vreni, Meilen

E Enz Susanne und Ernst, Embrach

F Fleischmann Martin, Spiez; Fondation Ellis Elliot, St-Sulpice VD; Fondation Philanthropia, Genève; Fondazione Montarina Lugano, Lugano; Fonds Landschaft Schweiz, Bern

G Gautschi Spezialitäten AG, Utzenstorf; Grütter Andreas, Bern; Gurtner Christian, Greifensee

H Hefti-Knellwolf Esther und Rolf, Niederglatt ZH; Hug Piero und Christiane, Dietfurt

J Jugendnaturschutz Freiamt, Wohlen AG

K Kräuchi Werner und Hanna, Kirchdorf AG

L Livit AG, Zürich

M Marinitri AG, Baar; Matti Dieter, Zürich; Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich; Muller Elisabeth, Neuchâtel

P Plichta-Weibel Beatrice und Christian, Zug

R Rohner Hermann, Unterengstringen

S Steudler Press AG, Basel; Stiftung Dora Aeschbach, Aarau; Stiftung Ruth Baumer, Zürich; Stiftung Emanuel und Oscar Beugger, Basel; Stiftung Callistemon Laevis, Zürich; Stiftung Däster-Schild, Bern; Stiftung Drittes Millennium, Zürich; Stiftung Walter und Bertha Gerber, Bern; Stiftung Ernst Göhner, Zug; Stiftung Yvonne Jacob, Zürich; Stiftung Peter und Anne Koechlin, Bern; Stiftung Bruno und Gisèle Maestri-Flück, Aarau; Stiftung Karl Mayer, Triesen; Stiftung Eliseum, Vaduz; Stiftung Hans und Martha Potthoff, Zug; Stiftung Albert Rupper, Basel; Stiftung Schlossacker, Basel; Stiftung Ella & J. Paul Schnorf, Zürich; Stiftung Bernd Thies, Basel; Stiftung Uniscientia, Vaduz; Stiftung Carl Weber-Recoullé für Bergbauern-Hilfe, Küsnacht ZH; Stiftung Zigerli-Hegi, Bern; Stöcklin Mischa, Meilen; Strub Armin, Uster

T Tschudi Jérôme, Nidau

U UBS Switzerland AG – Employee Donations Programme, Basel

W Weibel Max, Pfaffhausen; Wietlisbach Bernard, Petit-Lancy; World of Games GmbH, Unterentfelden

Z Zimmermann Silvia, Zug

und diverse anonyme Spenden

Legate und Erbschaften

A–Z Brun Theresia, Burkhard Hans, Champion Alice, Chapallaz Lise Anne, Fenner-Zwimpfer Julia, Gruber Maria, Haemmerli Antoinette, Hiltpold Peter, Kunz Denise, Locher Leoni Hedwig, Merz Erika-Hanna, Moore-Geiger Nelly Lina, Polack Dieter, Schlegel Edith, Schnider-Zbinden Simone, Schreiber Anita, Schwarz Verena, Snozzi Brigitte, Specker Marguerite Anne, Spengler Martin Theodor, Steigmeier Josef, Studer Franz, Ulrich Brigitta, Walder-Schoch Emma, Werder Margrit

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2017	Bestand 31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %	Mitglieder in % der CH Bevölk.
Aargau	17 635	17 528	-107	-0,6 %	2,64 %
Appenzell Ausserrhoden	782	767	-15	-1,9 %	1,40 %
Appenzell Innerrhoden	173	165	-8	-4,6 %	1,03 %
Basel-Landschaft	5 951	5 843	-108	-1,8 %	2,05 %
Basel-Stadt	3 477	3 402	-75	-2,2 %	1,76 %
Bern	17 852	18 884	1 032	5,8 %	1,84 %
Freiburg	5 938	5 767	-171	-2,9 %	1,85 %
Genf	7 185	7 517	332	4,6 %	1,54 %
Glarus	454	451	-3	-0,7 %	1,12 %
Graubünden	2 299	2 270	-29	-1,3 %	1,15 %
Jura	1 524	1 325	-199	-13,1 %	1,81 %
Luzern	4 903	4 840	-63	-1,3 %	1,20 %
Neuenburg	3 286	3 186	-100	-3,0 %	1,78 %
Nidwalden	930	819	-111	-11,9 %	1,92 %
Obwalden	991	834	-157	-15,8 %	2,23 %
Schaffhausen	1 562	1 544	-18	-1,2 %	1,91 %
Schwyz	1 772	1 701	-71	-4,0 %	1,09 %
Solothurn	4 801	4 556	-245	-5,1 %	1,69 %
St. Gallen	6 295	5 955	-340	-5,4 %	1,18 %
Tessin	2 307	2 304	-3	-0,1 %	0,65 %
Thurgau	4 157	3 999	-158	-3,8 %	1,48 %
Uri	320	948	628	196,3 %	2,62 %
Waadt	12 135	16 670	4 535	37,4 %	2,12 %
Wallis	3 220	3 067	-153	-4,8 %	0,90 %
Zug	1 423	1 388	-35	-2,5 %	1,12 %
Zürich	20 990	28 250	7 260	34,6 %	1,90 %
Liechtenstein	132	124	-8	-6,1 %	
Ausland	566	583	17	3,0 %	
Total	133 060	144 687	11 627	8,7 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2014–30.6.2018 (April 2018)

Aargau	Isabel Häberli, Zürich Markus Käch, Eggenwil Thomas Urfer, Mellikon Werner Weibel, Bergdietikon
Baselland	Christoph Jenni, Pratteln Ruedi Spinnler, Binningen Bethli Stöckli, Muttenz
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Daniel Rüetschi, Suhr
Bern	François Gauchat, Prêles Bruno Holenstein, Bern Robert Schmid, Orpund Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Verena Wagner, Hilterfingen
Freiburg	Emanuel Egger, Fribourg Jacques Eschmann, Fribourg
Genf	Anne Briol Jung, Plan-les-Ouates Frédéric Reverchon, Confignon Jacques Thiébaud, Genève
Glarus	Markus Bissig, Glarus
Graubünden	Rita Genelin, Thusis
Jura	Sabrina Joye, La Chaux-de-Fonds
Luzern	Caroline Nienhuis, Bern
Neuenburg	Caryl Fritsché, La Chaux-de-Fonds Adrienne Godio, Chézard
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Schaffhausen	Raphael Zahner, Ramsen
Schwyz	Albert Blarer, Lachen
Solothurn	Nicole Hirt, Grenchen Max Jaggi, Olten
St. Gallen/Appenzell	Philipp Bendel, Wienacht-Tobel Bea Egger Indermaur, Trogen Lukas Tobler, Wolfhalden
Tessin	Claudio Valsangiacomo, Coldrerio

Thurgau	Toni Kappeler, Münchwilen Margit Steinlin, Wigoltingen
Uri	Annalise Russi, Altdorf
Waadt	Florian Meier, Marchissy Jean Mundler, Saint-Sulpice Jean Oberhaensli, Saint-Sulpice François Sugnaux, Blonay Erwin Weiss, Jongny
Wallis	Brigitte Künzle, Botyre
Zug	Stéphanie Vuichard, Zug
Zürich	Gerhard Fischer, Bäretswil Mirjam Graf Baumann, Winterthur Peter Grutsch, Wetzikon Fritz Hirt, Bachs Ruedi Lais, Wallisellen Karin Sartori, Zürich Annelies Stettler, Zürich Robert Zingg, Bonstetten

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2014–30.6.2018 (April 2018)

Präsidentin	**Silva Semadeni** Bühlweg 36, 7000 Chur
Vizepräsident I	**Jean-Pierre Sorg** Rière l'Arsenal 4, 2800 Delémont
Vizepräsidentin II	**Helene Lischer** Avenue de la Sallaz 42, 1010 Lausanne
Mitglieder	**Denise Delapraz** Schulhausweg 34, 1793 Jeuss
	Rosemarie Eichenberger-Hauri Holderweg 7, 4118 Rodersdorf
	Christoph Flory Stroppelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal
	Leo Lorenzo Fosco Mühlezelgstrasse 44, 8047 Zürich
	Pascal Jacot-Guillarmod Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne
	Stefan Lauber Jungfrauweg 2, 6005 Luzern
	Daniela Pauli Wiedingstrasse 44, 8055 Zürich
	Ursula Schneider Schüttel Oberes Neugut 21, 3280 Murten

Adressen Sektionen

(April 2018)

Pro Natura Aargau
Geschäftsstelle, Johannes Jenny, Pfrundweg 14, 5000 Aarau
Tel. 062 822 99 03, Fax 062 823 81 18, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel
Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, Postfach 62, 4020 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland
Geschäftsstelle, Urs Chrétien, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne
Geschäftsstelle, Jan Ryser, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Alain Ducommun, Vy-d'Etra 35, 2000 Neuchâtel
Tél./fax 032 753 75 15, aducommun@bluewin.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg
Secrétariat, Luca Maillard, route de la Fonderie 8c, 1705 Fribourg
Tél./fax 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève
Secrétariat, Olivia Spahni, chemin de Plonjon 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, fax 022 311 10 39, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus
Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun
Geschäftsstelle, Jacqueline von Arx, Ottostrasse 6, 7000 Chur
Tel. 081 252 40 39, Fax 081 253 56 44, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura
Secrétariat, Lucienne Merguin Rossé, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern
Geschäftsstelle, Samuel Ehrenbold, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel
Secrétariat, Yvan Matthey, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tél. 032 724 32 32, fax 032 724 28 80, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen
Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz
Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn
Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, Fax 032 623 83 81, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Geschäftsstelle, Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, Fax 071 260 16 69, info@pronatura-sga.ch

Pro Natura Thurgau
Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Hofplatz 4, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 48 23, Fax 071 422 12 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino
Geschäftsstelle, Christian Bernasconi, viale stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, Fax 091 835 57 66, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden
Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Feldweg 6, 6072 Sachseln
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri
Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Alpbachhofstatt 13, Postfach 247, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, Fax 041 880 25 71, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis
Secrétariat, Thierry Largey, Rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion
Tél. 027 322 94 28, fax 027 322 94 23, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud
Secrétariat, Michel Bongard, boulevard de Grancy 56, 1006 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, fax 021 963 19 56, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug
Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 378 14 04, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich
Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, Fax 044 457 70 30, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Zentralsekretariat

Pro Natura
Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64, fax 024 423 35 79
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70, fax 024 423 35 78
champ-pittet@pronatura.ch
pronatura-champ-pittet.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch
Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20, Fax 027 928 62 23
aletsch@pronatura.ch
pronatura-aletsch.ch

Organigramm Zentralsekretariat

(April 2018)

Zentralsekretär
Urs Leugger-Eggimann*
Monika Krüsi
Martina Joho

Verbandsmanagement
Björn Schaub

Personal
Claudia Moens
Katherina Rigassi
Monika Krüsi

Secrétariat romand
Sarah Pearson Perret*
Claudia Berger (Lernende)
Florence Kupferschmid
Nicolas de Roten
Nicolas Wüthrich
Philippe Steiner

Politik und Internationales
Stella Jegher*
Bertrand Sansonnens
Franziska Scheuber
Friedrich Wulf
Marcel Liner
Marcus Ulber
Michael Casanova
Rita Straumann
Sara Wehrli
Simona Kobel
Ursula Boos
Monika Zumbrunn
(Geschäftsführerin Netzwerk Raumplanung)

Biotope und Arten
Urs Tester*
Andrea Haslinger
Andrea Lips
Andreas Boldt
Barbara Steiner
Bastien Amez-Droz
Céline Richter
Corinne Vonlanthen
Josephine Cueni
Katharina Hesse
Lesly Helbling
Monika Wernli
René Amstutz
Sabine Mari
Susanna Meyer

Umweltbildung
Thomas Flory*
Aletsch:
Laudo Albrecht
Barbara Grendelmeier
Carmen Supersaxo
Elisabeth Karrer
Isabella Albrecht
Rainer Erpen
Champ-Pittet:
Thierry Pellet
Bruno Kilchherr
Caroline Spicher
Fabia Vulliamoz
Layne Meinich
Lucy Delarze
Marie-Claude Gerbex
Pierre-André Monney
Schule und Jugend:
Céline Graf
Marie-Eve Scherer
Michèle Ecuyer
Pierre-André Varone
Suleika Debelle
UrsinaToscan

Kommunikation und Marketing
Daniel Wirz*
Agnes Kaelin
Claudine Boessinger
Corinne Morellini
Franz Obrist
Franziska Kissling
Franziska Rosenmund
Jan Gürke
Judith Zoller
Kathrin Sterchi
Markus Arn
Matthias Sorg
Nicolas Gattlen
Philippe Maillard
Raphael Weber
Rico Kessler
Silvana Durrer

Finanzen und Administration
Dieter Ulrich*
Boris Stoll
Brigitte August
Christian Hofer
Nadia Bürkle
Ursula Ebner
Vanessa Brin
Mitgliederservice:
Andreas Bonetti
Kaija Baumann
Maja Werthmüller
Raffaela Klumpp

* Mitglied der Geschäftsleitung

Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91, Fax +41 61 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Folgen Sie uns:
facebook.com/pronatura
@pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

109. Pro Natura Leistungsbericht

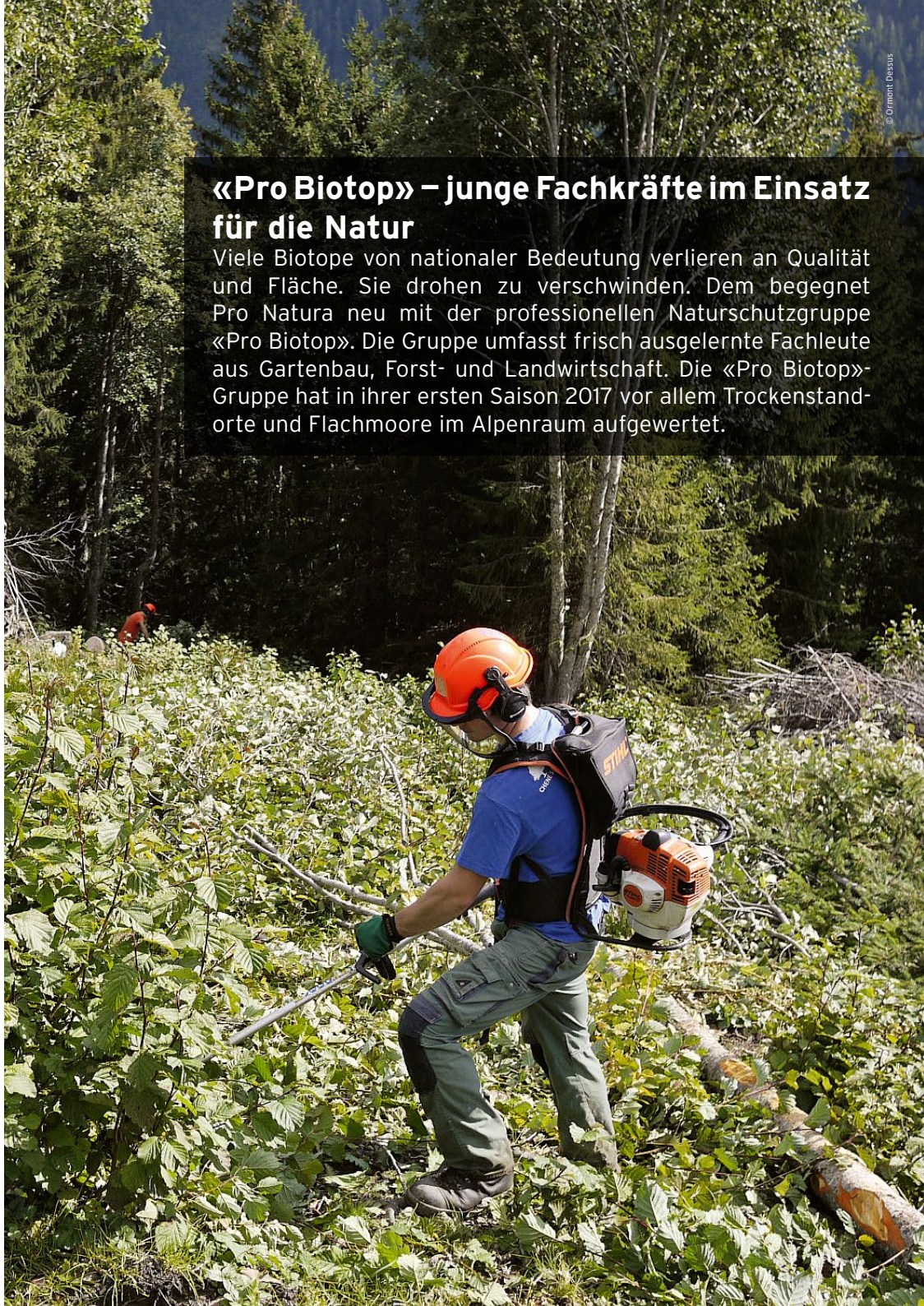
Auflage: 400 Exemplare

© Pro Natura, Mai 2018

Vom Pro Natura Delegiertenrat verabschiedet am 28. April 2018

Layout: Steudler Press AG, Basel
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

pro natura



«Pro Biotop» – junge Fachkräfte im Einsatz für die Natur

Viele Biotope von nationaler Bedeutung verlieren an Qualität und Fläche. Sie drohen zu verschwinden. Dem begegnet Pro Natura neu mit der professionellen Naturschutzgruppe «Pro Biotop». Die Gruppe umfasst frisch ausgelernte Fachleute aus Gartenbau, Forst- und Landwirtschaft. Die «Pro Biotop»-Gruppe hat in ihrer ersten Saison 2017 vor allem Trockenstandorte und Flachmoore im Alpenraum aufgewertet.